

Friedrich von Schlegel, Dorothea von Schlegel an August Wilhelm von Schlegel Dornburg/Saale, 06.08.1800

Empfangsort	Bamberg
Handschriften-Datengeber	Dresden, Sächsische Landesbibliothek - Staats- und Universitätsbibliothek
Signatur	Mscr.Dresd.e.90,XIX,Bd.24.c,Nr.145
Blatt-/Seitenzahl	4S. auf Doppelbl., hs. m. U.
Format	18,8 x 11,6 cm
Bibliographische Angabe	Kritische Friedrich-Schlegel-Ausgabe. Bd. 25. Dritte Abteilung: Briefe von und an Friedrich und Dorothea Schlegel. Höhepunkt und Zerfall der romantischen Schule (1799 – 1802). Mit Einleitung und Kommentar hg. v. Hermann Patsch. Paderborn 2009, S. 151–152.
Editionsstatus	Einmal kollationierter Druckvolltext mit Registerauszeichnung
Zitierempfehlung	August Wilhelm Schlegel: Digitale Edition der Korrespondenz [Version-04-20]; https://august-wilhelm-schlegel.de/version-04-20/letters/view/2804 .

[1] Dornburg den 6^{ten} Aug 1800.

Doroth[ea] ist ihrer Gesundheit wegen auf einige Tage hierher gereist; daher das Datum meines Briefs, aber auch die Kürze desselben. Große Freude habe ich über Deinen letzten gehabt und über manche Nachrichten darin. Unaussprechlich hat mich die Inschrift gerührt. -

Heute schreibe ich vorzüglich nur, um Dich um etwas zu bitten. Es ist mir in so vielen Rücksichten wichtig, zu wissen, ob Karoline und Sch[elling] den Winter zurückkommen nach Jena, daß ich zu Deiner Freundschaft hoffe, Du würdest mich so bald Du etwas darüber wüßtest, davon benachrichtigen, da Du Dich wenn es ein Geheimniß bleiben sollte, meiner Zuverlässigkeit [2] und Vorsicht trauen kannst.

Bis jetzt hast du diesen Punkt noch gar nicht berührt, und vergebens habe ich [in] Deinem letzten danach gesucht. Und beynah scheint es, als ob sich einiges in Deinem letzten indirekt darauf bezöge. Wir sollen die Rose nicht behalten, und vor Deiner Abreise sagtest Du doch, wenn Du auch auf einige Zeit zurückkäme, könnte sie doch unser bleiben. - Will Karoline sie etwa für sich haben? Auf diesen Fall sage ihr daß Lene sich auch hat wieder antragen lassen, auf den Fall daß Du wieder kochen ließe. - Nur bitte ich Dich es uns vorher zu melden, [3] wann sie kommt. Es wäre doch besser, daß wir dann auf einige Tage hier heraus zögen.

Ferner warnst Du mich, keine Schritte in Rücksicht der philosophischen Vorlesungen zu thun. - Weißt Du etwa, daß Schelling zurück kömmt und vielleicht gleichfalls die Absicht hat? - Das würde mir gewiß im Wege stehn und sollte mir leid thun es nicht eher gewußt zu haben. Aber nun kann ich nicht mehr zurück. 60 Studenten haben sich unterschrieben, und in diesen Tagen muß ich mich nun zum Doctor bey der Facultät melden; sonst [4] ist es zu spät. - Melde mir doch über diesen Gegenstand, was Du davon weißt; ich bitte recht sehr darum.

Verzeih daß Du heute einen so trocknen und ganz eigennütigen Brief erhältst; nächstens mehr und besser. Es ist in diesen Tagen gar nichts bedeutendes an Dich gekommen, ein Brief von Eschen, der seine Uebersetzung des Horaz begleitete, hat gewiß Zeit bis das nächstemal. Gestern früh war Beresfort bey mir, der sehr bedauerte Dich nicht zu treffen und den Winter vielleicht in Jena seyn wird. - Eine wichtige Nachricht: *Kotzebue kömmt gewiß zurück*.

Den Petrarca werde ich Dir mit Gries Tasso und mit dem Athen[aeum] schicken.

Karoline grüße von mir. Wenn ich etwas näheres weiß, werde ich mehr Stimmung haben, ihr ausführlich zu schreiben, welches dann gewiß geschieht.

Doroth[ea] grüßt Dich herzlich.

Friedrich

[Dorothea Veit:]

[1] Sie schreiben uns so viel herrliche Sachen, wir könnens aber nicht erwiedern, es ist und bleibt immer alles wie es war. Ein *Berlinsches Kind* findet es höchst undankbar wenn jemand an der Gegend um Jena noch nicht genug hat. Bleiben Sie uns gewogen.

Namen

(Lene, Köchin in Jena)

(Rose)

Beresford, Benjamin

Eschen, Friedrich August

Gries, Johann Diederich

Horatius Flaccus, Quintus

Kotzebue, August von

Petrarca, Francesco

Schelling, Caroline von

Schelling, Friedrich Wilhelm Joseph von

Schlegel, Dorothea von

Tasso, Torquato

Körperschaften

Gesamt-Universität Jena

Orte

Berlin

Dornburg/Saale

Jena

Werke

Horatius Flaccus, Quintus: Lyrische Gedichte. Übersetzt und erläutert v. Friedrich August Eschen

Tasso, Torquato: Befreytes Jerusalem. Ü: Johann Diederich Gries

Periodika

Athenaeum